

Exposé für eine Abschlussarbeit

Das Exposé stellt die Grundlage für ein Arbeitsvorhaben dar (Magisterarbeit, Diplomarbeit, Dissertation), ist in der Regel Voraussetzung für die Anmeldung im Kandidatenseminar und setzt Vorstudien voraus, vor allem die Auswertung der einschlägigen Standardliteratur.

Wer eine Abschlussarbeit in meinem Lehrbereich plant, sollte sich frühzeitig mit mir in Verbindung setzen, ein Thema absprechen und anschließend ein Exposé anfertigen. Im Idealfall entwickeln Sie ein Forschungsproblem aus einem meiner Hauptseminare. Dies bietet den Vorteil, dass Sie die Grundlagenliteratur kennen und das Thema in meinen Arbeitsbereich passt. Der letzte Punkt ist generell Voraussetzung für die Annahme eines Themenvorschlags.

Um eine effektive Betreuung gewährleisten und das Scheitern während der Bearbeitungszeit (nach der offiziellen Anmeldung) verhindern zu können, schlage ich folgende **Termine** für die Einreichung vor:

- **Ende Dezember** für eine Bearbeitung im folgenden Sommersemester
- **Ende Juni** für eine Bearbeitung im folgenden Wintersemester

Das Exposé dient sowohl der eigenen Orientierung als auch der Verständigung zwischen Bewerber / Bewerberin und Betreuer.

Aus dem Exposé sollten hervorgehen:

- Thema
- Problem / Fragestellung (dieser Punkt ist zentral!)
- Theoretische Zusammenhänge und Bezüge
- Erster Literaturüberblick
- Überlegungen zum Verfahren (Methode)
- Arbeitsgliederung, Arbeitsorganisation (Zeitplan)
- Bibliographie

Für den *Umfang* eines Exposés lassen sich keine allgemeinen Richtlinien aufstellen. Je genauer und detaillierter jedoch die einzelnen Punkte behandelt werden, um so einfacher gestalten sich die Arbeit selbst sowie die Betreuung.

Form: anderthalbzeilig, mindestens 11 Punkt Schriftgröße, ausreichende Seitenränder. Faustregel: 2.500 Zeichen pro Seite. Verzichten Sie auf typografische Experimente. Einzureichen ist das Exposé in **Papierform**.

Quellenbelege: Alles, was aus anderen Arbeiten übernommen wird, ist zu kennzeichnen. Dies gilt auch für die indirekte Wiedergabe und selbstverständlich auch für die Übernahme fachwissenschaftlicher Grundlagen. Ob Sie auf die Quellen in Fußnoten (am Seitenende) verweisen oder eine andere Zitierweise verwenden, bleibt Ihnen überlassen. Wichtig: einheitlich und vollständig.

Bewertungskriterien:

- Herleitung, Begründung und Einordnung des Forschungsproblems
- Systematik des Aufbaus, Nachvollziehbarkeit der Argumentation
- Umfang und Systematik der Recherchen
- Rechtschreibung/Grammatik, Layout (optische Präsentation)
- Formalia des Literaturverzeichnisses